

Bahnhöfe besitzt die Wiener Stadtbahn 11 (hierunter 4 gemeinschaftlich mit den k. k. Staatsbahnen) und Haltestellen 23, ferner 35 Aufnahmsgebäude mit einer verbauten Grundfläche von zusammen 19.428 m².

3. Anlagekapital.

Wie bereits an anderer Stelle bemerkt wurde, fand die Geldbeschaffung für die gesamten Wiener Verkehrsanlagen, darunter auch für die Wiener Stadtbahn, kumulativ statt, und zwar erfolgte diese Geldbeschaffung durch die Emission der mit 4 Prozent verzinslichen „Wiener Verkehrsanlagen-Anleihe“. Die im nachstehenden angeführten, von dem gesamten Nominalbetrage dieser Anleihe in den einzelnen Jahren auf die Wiener Stadtbahn entfallenden Beträge wurden auf Grund der in den Rechnungsabschlüssen der Kommission für Verkehrsanlagen für die Wiener Stadtbahn einerseits und für die sonstigen Verkehrsanlagen andererseits lokalisiert verrechneten effektiven Anlagekosten mit Benützung der in diesen Rechnungsabschlüssen enthaltenen Angaben ermittelt. Hiernach beträgt

im Jahre	das nominelle Anlagekapital der Wiener Stadtbahn	und zwar entfallen hiervon auf		
		den Staat	das Land Österreich unter der Enns	die Gemeinde Wien
K r o n e n				
1898	104,239.122	90,304.822	5,211.956	8,722.344
1900	130,495.306	112,772.959	6,524.764	11,197.583
1902	137,892.452	119,074.313	6,894.623	11,923.516
1904	139,117.106	120,132.747	6,955.855	12,028.504
1906	139,230.945	120,229.988	6,961.547	12,039.410
1907	140,147.678	121,009.221	7,007.384	12,131.073
1908	140,160.666	121,020.013	7,008.033	12,132.620

Wird von dem ganzen, auf Grund der für die einzelnen Emissionen bestehenden Tilgungspläne amortisierten Beträge der Wiener Verkehrsanlagen-Anleihe nach demselben Verhältnisse wie oben der auf die Wiener Stadtbahn entfallende amortisierte Kapitalbetrag berechnet, so ergibt sich für die einzelnen Jahre sowie im ganzen folgendes:

Bis Ende des Jahres	wurden getilgt Kronen
1898	144.160
1899	366.848
1900	596.947
1901	732.273
1902	982.169
1903	1,245.394
1904	1,501.975
1905	1,781.242
1906	2,063.420
1907	2,358.958
1908	2,653.414

Das für die Wiener Stadtbahn bis Ende des Jahres 1908 verwendete Anlagekapital stellte sich auf 136,303.086 K, d. i. pro Kilometer Baulänge auf 3,510.071 K. Von dem verwendeten Anlagekapital entfallen auf den Bau und die Einrichtung der Bahn 127,443.018 K und auf die Beschaffung der Fahrbetriebsmittel 8,860.068 K.

Auf die einzelnen Stadtbahnstrecken verteilt sich das bis Ende 1908 verwendete Anlagekapital, wie folgt:

	Verwendetes Anlagekapital	
	im ganzen	pro Kilometer Baulänge
	K r o n e n	
Vorortelinie	26,346.926	2,648.198
Gürtellinie	46,652.563	4,553.691
Wientallinie (obere und untere) .	46,410.505	4,025.545
Donaukanallinie	16,628.177	2,339.032
Zusammen .	136,038.171	3,503.249

Nach Hinzurechnung des Betrages von 264.915 K, welcher für Vorarbeiten, Projektskosten und Grunderwerb für die, wie oben erwähnt, fallengelassene Donaustadtlinie in den Jahren 1892 bis 1895 ausgegeben wurde, erhöht sich das verwendete Anlagekapital der Wiener Stadtbahn auf den früher angegebenen Betrag von 136,303.086 K.

In diesem Betrag ist jedoch nicht inbegriffen der von den k. k. Staatsbahnen geleistete Beitrag von 1,600.000 K zu den Kosten der Erweiterung in den Stationen Heiligenstadt und Hütteldorf und sind weiters nicht enthalten die im Jahre 1895 geleisteten Interessentenbeiträge für die Errichtung der Haltestelle „Braunschweigasse“ der Wientallinie per 3.200 K. Weiters ist zu erwähnen, daß im Sinne des Beschlusses der Kommission für Verkehrsanlagen vom 24. Mai 1899, beziehungsweise vom 22. Dezember 1900, aus den nach Deckung der alljährlichen Zentralleitungskosten erübrigenden Fruktifikationszinsen der jeweiligen Barbestände ein Reservefonds zu bilden ist, welcher die Aufgabe hat, zur Deckung von unvorhergesehenen Mehrauslagen zu dienen, für welche in den genehmigten Baukrediten die Bedeckung nicht gefunden werden kann. Dieser sohin für die gesamten Wiener Verkehrsanlagen bestimmte Reservefonds betrug mit Ende des Jahres 1908 3,620.847 K.

Das mit Ende der einzelnen Jahre für die Wiener Stadtbahn als verwendet ausgewiesene Anlagekapital im ganzen und pro Kilometer Baulänge sowie die diesfalls auf den Staat, das Land Österreich unter der Enns und die Gemeinde

Wien entfallenden Teilbeträge sind aus der nachstehenden Zusammenstellung zu ersehen.

Jahr	Verwendetes Anlagekapital		Vom verwendeten Anlagekapital entfallen auf		
	im ganzen	pro Kilometer Baulänge	den Staat	das Land Österreich unter der Enns	die Gemeinde Wien
	Kronen				
1898	101,608.478	3,985.453	88,025.832	5,080.424	8,502.222
1899	119,964.463	3,838.863	103,745.525	5,998.223	10,220.715
1900	127,003.940	4,003.529	109,755.749	6,350.197	10,897.994
1901	132,538.152	3,413.117	114,470.175	6,626.908	11,441.069
1902	134,101.949	3,453.388	115,801.100	6,705.097	11,595.752
1903	135,178.845	3,481.120	116,731.974	6,758.942	11,687.929
1904	135,290.788	3,484.003	116,828.580	6,764.539	11,697.669
1905	135,304.779	3,484.363	116,840.169	6,765.239	11,699.371
1906	135,399.985	3,486.815	116,921.842	6,769.999	11,708.144
1907	136,290.676	3,509.751	117,678.930	6,814.533	11,797.213
1908	136,303.086	3,510.071	117,689.233	6,815.154	11,798.699

In den vorstehend angeführten Beträgen sind die verausgabten Kosten für die unausgeführt gebliebene Donaustadtlinie (5.600 km) per 264.915 K inbegriffen.

Nachdem im Jahre 1901 sämtliche Stadtbahnstrecken fertiggestellt waren und im Betriebe standen und das verwendete Anlagekapital mit Ende dieses Jahres 132,538.152 K, mit Ende 1908 jedoch 136,303.086 K betrug, so ergibt sich für die nachträglichen Investitionen während der Jahre 1902 bis 1908 ein Betrag von 3,764.934 K.